

Berden, 12. Decr. Die „Times“ meldet einen Zusammenstoß der britischen Truppen mit den Afghanen in der Nähe Kabul. Das Telegramm sagt: Die Vereinigung der Britischen Marins und Macpherson's war aufgetreten; die Kavallerie und Artillerie traten aber an dem bestimmten Ereignis unternommen zu früh ein und wurden von den großen Waffen des Feindes angegriffen. Macpherson brachte dem Feinde gestern große Verluste bei und erneute heut' Waffen den Angriff. Der Feind befindet sich in starker Anzahl in der Nähe Kabul.

Nacht-Telegramme.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,

Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bieray.

Amt für das Zeitung: Ludwig Hartmann. Liepsch & Reichenbach in Dresden. Herausgeber: Heinrich Pohlenk in Dresden.

Koppel & Co.,
Bankgeschäft,
Schloss-Strasse 14,
gegenüber der Sporerstrasse.

An- und Verkauf aller Staatsscheine, Pfandbriefe, Action etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche Controle der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. Domicilsteile für Wechsel.

E. Pätzig,
Fabrik-Lager
sächsischer Spielwaren
17 Moritzstrasse 17.

Spielwaren zu Fabrikpreisen,

Fabrikat der Herren R. Pätzig & Co., Oberhau, halte hiermit dem geachten Publikum bestens empfohlen im Hause des Juweliers Hrn. Mau, 17 Moritzstrasse 17.

Madrid, 10. Decr. Gente stand eine schändliche Konfrontation statt, in der Campnos entwaffnete Garde gegenständig. Mehrere Agitation und Konflikte wegen der Kubatragödie fanden statt. In Madrid sind militärische Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Leute unterliegen der Justiz. 15. Deputierte der Monarchie verweigerten die Teilnahme an der Konfrontation bis Garde sich wegen feindlicher parlamentarischer Ansprüche enthalten. 14 Generale laudeten dem Kriegsminister ihre Mission ein.

Mr. 347. 24. Jahrg. 1879.

Witterungsaussichten: Thauwetter, neblig, zeitweise heiter.

Politisch.

Über die sogenannten „Garantien“ gegen die sich aus den Eisenbahnläufen ergebende Allgewalt der Regierung ist im preußischen Landtag ein Langes und Breites geredet worden. In Wirklichkeit verdient die Sache nicht den Atem, den man daran verschwendete. Man bewilligt der Regierung alle Anläufe auf diesem Landtag und fordert sie gleichzeitig auf, diesem oder dem nächsten Landtag Befehle vorzulegen, welche gewisse Einschränkungen ihrer Machtfülle bewirken sollen. Der Arbeitsminister Maybach verspricht das Einbringen solcher Vorlagen für den nächsten Landtag, einstellen dehnt er seine Eisenbahngewalt auf die ihm ausgehändigten Bahnen aus. Wenn er zum nächsten Landtag nicht mehr Minister ist oder Gelehrte ausarbeitet, die nicht entfernt dem entsprechen, was sich der jetzige Landtag als „Garantien“ vorstellt und wenn in Folge dessen keine Garantien geschafft werden, so behält die Regierung natürlich doch die Eisenbahnen und summert sich blutwurstig darum, was sich der jetzige Landtag gedacht hat, als er die Bahnläufe nur unter gewissen Bedingungen bewilligte. Aber gelingt auch, beide Gesetzgebungsaltäre verständigen sich über die Eisenbahnbürgschaften, so sind diese völlig wertlos. Man will nämlich aus den Überschüssen der Bahnen einen Reservefonds bilden; es ist aber hundert gegen eins zu wetten, daß es keine Überflüsse gibt. Wollten die maßgebenden Parteien im Abgeordnetenhaus nicht bloß flunkern, sondern wirkliche Garantien schaffen, so gab es dazu ein ganz einfaches Mittel: der Landtag mußte, wenn er die Regierung mit einer so tolosen Machtfülle ausstattete, sich das volle Steuerbewilligungssrecht erobern, wie es alle deutschen Landtage, mit Ausnahme des preußischen und des mecklenburgischen, längst besaßen. Von jener haben die Völker die Erweiterung ihrer Rechte bei den Fürsten und Regierungen nur dann durchgesetzt, wenn diese sich in Geldverleihungen befanden. Die Rechte in den fürstlichen und landesherrlichen Räumen sind immer und überall die Geburtsstätten der konstitutionellen Rechte der Volksvertretungen gewesen. Freiwillig tritt eine Regierungsgewalt nur ein Tielchen ihrer Machtfülle an die Volksvertretung ab. Daß der preußische Landtag die Finanznot der Regierung nicht verworthe, um seine künftigen Rechte zu erweitern, das ist im Gegentheil deren Inhalt noch mehr verfälschte und im vollen Bewußtsein der Folgen eines Handelns seine ganze künftige Wirksamkeit zu einem wehenlosen Schein hinabdrückt, spricht bereits für den Niedergang des öffentlichen Geistes in unserem Nachbarstaate. Über, wenn die Ausstattung der Volksvertretung mit den sonst allgemein in Deutschland üblichen Rechten dem preußischen Landtag, trotz der sie so wiederkehrenden Kunst der Lage, als ein zu Lohnes Beginnen erschien, warum hat er nicht das kleinere? Jetzt bestehen ja bereits bei den angelauteten Privatbahnen sehr wertvolle Garantien: die Amortisationspflicht der Prinzipalisten und ein Bahn-Erneuerungs- und Reservefonds. Letzterer schlägt der Staat und der Pflicht einer regelmäßigen Tilgung der Schulden entzieht er sich. Das ganze Geträufje um die famosen Garantien wird nur deshalb verfaßt, um aliquid levisse videatur, wie der Lateiner sagt, auf deutsch: damit die Leute glauben sollen, man summere sich wirklich um die Dinge.

Bei diesem trostlosen Verhalten des öffentlichen Geistes im Landtag ist es doppelt interessant, zu beobachten, wie bei den Wahlen das Volk urtheilt. In Magdeburg hat dieser Tage eine Reichstagswahl für den ins Privatleben zurückgetretenen Abg. v. Unruhe stattgefunden. Das Ergebnis war, daß ein Nationalliberaler in die engere Wahl mit einem Sozialdemokraten kommt. Der Berliner Stadtrath Weber erhält 5149, der ausgewählte sozialdemokratische Referendar Viereck 400 Stimmen weniger, dann kam ein fortgeschrittenes Cöditz, der hinter Viereck um 700 Stimmen zurückblieb, kleinere Stimmenzahlen fielen auf sogenannte Zählkandidaten der Konservativen und der Klerikalen. Die Nationalliberalen sind um gegen 4000 Stimmen gegen die letzte Wahl zurückgegangen, die Sozialdemokraten haben etwas weniger Stimmen als 1878, dagegen mehr als 1877 erhalten, die Fortschrittspartei erhielt um gegen 2000 Anhänger stärker an der Urne. Höchst pilant ist die Person des sozialistischen Cöditz. In Viereck's Adern fließt nämlich tödliches Blut. Er ist der Enkel eines längst verstorbenen preußischen Prinzen. Sein Vater, ein noch in Berlin lebender Baron und Kammerherr, führt aus einer Nation des Prinzen und einer schönen Tochter Jorals, einer Schauspielerin Viereck entsprungene, einen Bollen im Wappen. Beim Berliner Kammergericht als Referendar thätig, führte sein Sohn eine sehr rührige Feder im Dienste der Sozialdemokratie. Ihr entflohen jene Artikel der inzwischen unterdrückten „Berl. Fr. Fr.“, die in dem sonst so plebejischen Heyblatte durch Form und Inhalt Aufsehen machen. Viereck, zur Verantwortung deshalb gezogen, legte sein Amt nieder, er befand sich unter den ersten der aus Berlin ausgewiesenen Sozialdemokraten. Er wandte sich nach Leipzig. Die Agitation für seine Wahl in Magdeburg bestand darin, daß seine Partei in den Zeitungen und auf Plakaten das Institut veröffentlichte: „Wöhrel!“, was soviel hieß als „Wählet Viereck“. Als er, vielleicht vertraulich auf daß in seinen Adern fließende förmliche Blut, nach Magdeburg fuhr, ward er sofort ausgewiesen. An seiner Wahlniederlage ist nicht zu zweifeln, denn in der Stichwahl wird die Fortschrittspartei ihre Stimmen mit denen der Nationalliberalen vereinigen.

Der Verbrechungskampf im Ministerium Waddington ist durch den Rücktritt des Justizministers Dörrey eingeleitet. Er weigerte sich, den Utafen Gambetta's zu gehorchen und Massenabschaffungen der richterlichen Beamten vorzunehmen. Der künftige Chef der Justiz wird wohl gefügiger sein und weniger Gewissensstrümpfe erheben. Gambetta wird nicht ruhen, auch gegen andere ihm nicht willfährige Minister ähnliche Schüre zu führen, bis er das ganze Ministerium mit seinen Kreaturen besiegt hat. Dann wird er eine Veränderung des Wahlgesetzes dahin durchsetzen, daß nicht mehr

ein Wahlkreis einen einzelnen Deputierten, sondern ein ganjes Departement eine ganze Gruppe derselben wählt, sog. Listen-Skrutinium. Sein Egalité geht dahin, daß er auf diese Weise in 20—30 Departements zugleich gewählt wird. Ausgestattet mit einem solchen Massenvertrauen des Wählers, würde er als die politisch mächtigste Person Frankreichs dastehen und mit dieser Popularität den Präsidenten der Republik, Gr. vy, moralisch nötigen, die Regierungsgewalt ihm vor dem gezeitlichen Ablauf abzutreten. Gambetta strebt offen nach dem Besitz der höchsten Stellung im Staate. Vielleicht könnte der Erfolg seinen Erfolg, möglicherweise bereitet ihm der südl. Etat vor dieser widerwärtigen Stellenjagerei und das wiedererwähnende Gewissen der Nation eine unliebsame Enttäuschung.

Wenn in Spanien sich 15 Generale verschwören und die Übernahme der Regierungsgewalt durch einen neuen Minister mit ihrem Abhiebe beantworten, so weiß jeder Kenner der Geschichte Spaniens, was das bedeutet. Ein Pronunciamiento, ein Militärputsch steht bevor. Die Generale machen sich nicht verdächtig, ohne den Plan, durch einen Militäraufstand resp. eine Volksbewegung die neue Regierung zu stürzen, fix und fertig in der Tasche zu haben. Dr. Chef der Regierung ist Canovas del Castillo, der „Königsmacher“, d. h. derjenige, dem König Alfonso seine Wahl auf den Thron Spaniens veranlaßt. Der Thron des jungerwählten Monarchen steht ist somit bedroht. Die revoltierenden Generale stützen sich im Lande auf die kastilianischen Getreidehändler, die katalanischen Weinbergbesitzer und die katalanischen Tabakspflanzer. Ihr Haupt ist der Marchall Martiniz Campos, der den Aufstand auf Cuba mühsam beendigt hat. Sein Hauptmittel dabei war das Versprechen der sofortigen Aufhebung der Sklaverei. Dies ist nun wieder in weite Ferne gerückt. Von Cuba wird man dies mit Zintenfischen beantworten, der Aufstand wird neu auslodern, die neue Regierung wird kaum über die Mittel verfügen, ihn zu dämpfen, zumal im Heimatlande Spanien die Liberalen den Sturz ihrer Regierung und die Berufung eines konservativen Kabinetts sich nicht ruhig gefallen lassen wollen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 12. December. (Abgeordnetenhaus). Dreiteiige Verhandlung der Eisenbahnvorlage. Der „Minister des öffentlichen Arbeiten“ Maybach, erklärt: In den Wahlen sei aufmerksam gemacht, daß mit der Gewinnung der zunächst in viele bestehenden vier Bahnen die Betriebsaufgaben nicht abgeschlossen seien. Wo erwartete sich, die Berlin-Vienna-Magdeburger, die Berlin-Königswinter und die rheinische Bahn zu erweitern. Mit der Berlin-Königswinter Bahn werde sich das Haus in dieser Stellung nicht mehr befähigen, da nach den Reichsstatuten zwischen den einzelnen Generälen Verhandlungen so große Zeiträume erfordern sind, daß selbst wenn wir über die finanziellen Bedingungen einig wären, doch erst im Hochsommer die Vorlage gemacht werden könnte. Die Vorlage über den Anlauf der Berlin-Vienna-Magdeburger Bahn werde dem Hause gleich nach den Weihnachtsferien zugewiesen. Es sei fraglich, ob eine Vorlage bestehend der rheinischen Bahn noch im Hause der Session möglich ist, doch keine Einigung über die Bedingungen erzielt worden ist. Wenn auch diese drei Bahnen in den Staatsdebatte übergehen, hält die Regierung die Durchführung des Staatsbahnsystems in der Hauptstädte vorläufig für deinetzt. Das Haus genehmigte sodann die Eisenbahnvorlage in dritter Lesung unverändert nach den Bedürfnissen der zweiten Lesung. Im weiteren Debattenlaufe erklärte ausführlich das zuständige Ministerium, daß für die neu zu errichtenden preußischen Staatsbahnen die sog. Konföderation ein Antrag auf dem englischen Grundstücke eröffnet wurde, der Finanzminister Ritter: er diente nicht entwirkt daran, für die preußischen Konföderationen den dörflichen oder englischen Markt aufzuwerden, um einen guten Abzug zu finden. Preußen braucht das nicht, es würde darin in die Hände der Staaten verlaufen, die im elazigen Lande die Kraft nicht fänden, ihren Kreis aufrecht zu erhalten. Die Kräfte der Errichtung ausländischer Agenturen wurde eindeutig errogogen, man kann aber, daß dabei wahrscheinlich nur die Agenten profitieren würden. — Die Staatssteuerkommission hat in zweiter Lesung der Regierungsvorlage an den Beiträgen der ersten Lesung festgehalten und alle Abmilderungen zu 81 abgelehnt, so daß allein der Staatssteuerkampf der Steuer unterlegen soll. Schließlich genehmigte das Haus die die Eisenbahnwirtschaft betreffenden Abfertigungen und nahm die Vermittlung, wonach dem Vorsitzenden der Abfertigungen auch von beiden Landtagshäusern gewählte Mitglieder angeboten sollen, mit 183 gegen 183 Stimmen.

Waditz, 11. December. Die Deputiertenkammer nahm eine Resolution an, durch welche dem Ministerium Canovas ein Vertrauensvotum erhebt wird.

Konstantinopol, 11. December. Der Worte ist die Mitteilung zugetragen, daß eine montenegrinische Truppenabteilung von 800 Mann in Bereitschaft steht. Gussini angesetzen, falls dieser Platz nicht überwunden werden sollte. Zur Zeit verhindert das ungünstige Wetter den Vormarsch der Truppen.

Vocales und Sachisches.

— XII. MM. der König und die Königin kamen gestern Vormittag 11 Uhr in Begleitung des königl. Finanzministers Herrn Hauffmann von Altenbach resp. der königl. Hofdamen Gräfin von Gneisenau von Strehlen aus nach dem königlichen Residenzschloß und nahm Se. Majestät darüber die Meldungen von Offizieren und die Vorträge von h. herren Holbeamten etc. entgegen, während Z. Mal. die Königin, nachdem dem Vortrage in der 1. St. Hollstein begegnete, mehrere Schritte resp. einen Gang in der Stadt, so u. s. w. in dem großen Spielwarenabsatz von Würzburg in der Würzburger Straße, verbrachte. Die Meldungen der h. herren Herrn Holbeamten erfolgten gegen 2 Uhr Nachmittags.

Wie verlautet, wird das Königshaus das dreijährliche

Wahlkonsistorium in der königlichen Villa zu Strehlen feiern und demnächst das 1. Vollzugsfest am 3. Weihnachtsfeiertage von da nach der Neujahr verlegen.

— Den Oberlandesgerichtsräthen Clemm, Edelmann, Prell, Neumann, Neidhardt, Maregell, Pomme, Groß, Leonhardt, Vincenz und Voßkühler ist das Dienstvordruck „Oberappellationsgerichtsräth“ dem Oberlandesgerichtsrat Götz der Titel eines

Nacht-Telegramme

Waditz, 10. Decr. Gente stand eine schändliche Konfrontation statt, in der Campnos entwaffnete Garde gegenständig. Mehrere Agitationen und Konflikte wegen der Kubatragödie fanden statt. In Madrid sind militärische Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Leute unterliegen der Justiz. 15. Deputierte der Monarchie verweigerten die Teilnahme an der Konfrontation bis Garde sich wegen feindlicher parlamentarischer Ansprüche enthalten. 14 Generale laudeten dem Kriegsminister ihre Mission ein.

Dresden, Sonnabend, 13. December.

Archivarist Wettler der Titel eines „Geb. Justizrats“ bestätigt worden. Der Goldarbeiter Emil Giebel zu Löbau bat das Prädikat „Mental von Gold- und Silberarbeiter“ erhalten.

Der Prototyp und Expeditionsverband des „Vehsauer Tagessatts“, Ottosar Staatsgericht, hat das Mitterkreuz des F. L. dient. Am 1. Januar 1880 erhalten.

Der wegen Jungenslager sich während der Wintermonate in Meran aufhaltende Ingenieur-Premier-Verwaltung Sachert vom königl. Arch. Corp., dieser bei der Kaiser, Fortifikation Straßburg, bat den preußischen Kronenorden 4. Klasse erhalten.

Vaditz. Am 2. Mrz. ab 18.00 Uhr Eisenbahn- und Straßenbahnen in Dresden mit den ablaufenden Bahnhöfen.

„Das Kampfspiel abwarten“ hatten sich alle Tribünen des Zuges gefüllt, handelte es sich vor dem Datum, Treib und Waden im Kampf mit einander zu sehen. Der Kampf war „wie Tafeln“ „wie Tafeln“ Abg. 600000 sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.

„Die Bahn“ sprach zunächst über die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges durch die Bahn und die Bahn durch die Gewichtung und die Gewichtung des Zuges.